

Diplomatischer Pressedienst



SEPTEMBER 2010

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

★★★★
Hotel **KASKÁDY**
Your way of life



Wellness & Spa

Do you feel that you need to escape from the daily stress and problems for a while? Then leave the day to day turmoil behind and let us take care of you. We have the ability and know-how.

www.hotelkaskady.sk

Klausnerhof: Herbstgenuss im Angesicht des Hintertuxer Gletschers.

In der unvergleichlichen Naturkulisse des Zillertals, am Fuße des **Hintertuxer Gletschers** (3.250 m) mit **direktem Blick auf das ewige Weiß**, liegt das **Viersternehotel Klausnerhof**. Der Familienbetrieb wird in vierter Generation von der Familie Klausner geführt und hat nach einer **großen Runderneuerung** noch mehr zu bieten. Von allen 57 Zimmern und Suiten ist nun der direkte Blick auf den Gletscher möglich. Ein weiteres Highlight ist der **großzügige Wellnessbereich** mit der Gletscheroase, Innen- und Außenpool samt Whirleffekt, Ruheräumen und Saunawelt. In den **Dachgärten auf zwei Ebenen** können Erholungssuchende entspannende Massagen unter freiem Himmel in der warmen Herbstsonne genießen. Durch seine Lage ist der Klausnerhof der perfekte Ausgangspunkt für Aktivitäten zwischen Wasser, Fels und Eis. Mit **350 km Wanderwegen, 800 km Radrouten** sowie **18 km Pisten** für den Herbst-Gletscherskillauf haben Familien volles Programm. Die Seilbahnstation ist bequem mit dem kostenfreien Wander- und Skibus zu erreichen.

Familienabenteurer in gesunder Bergluft. Der Klausnerhof ist ein Familienbetrieb und für seine **familiäre, angenehme Atmosphäre** bekannt. Viele große und kleine Hotelgäste



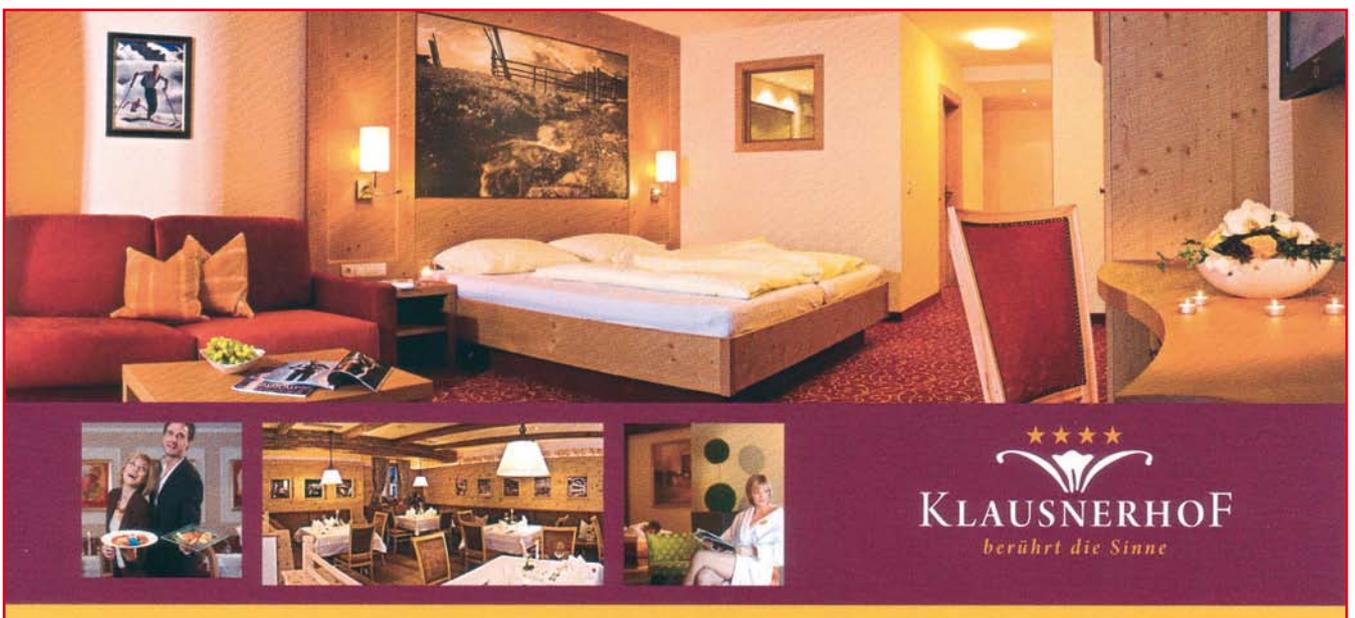
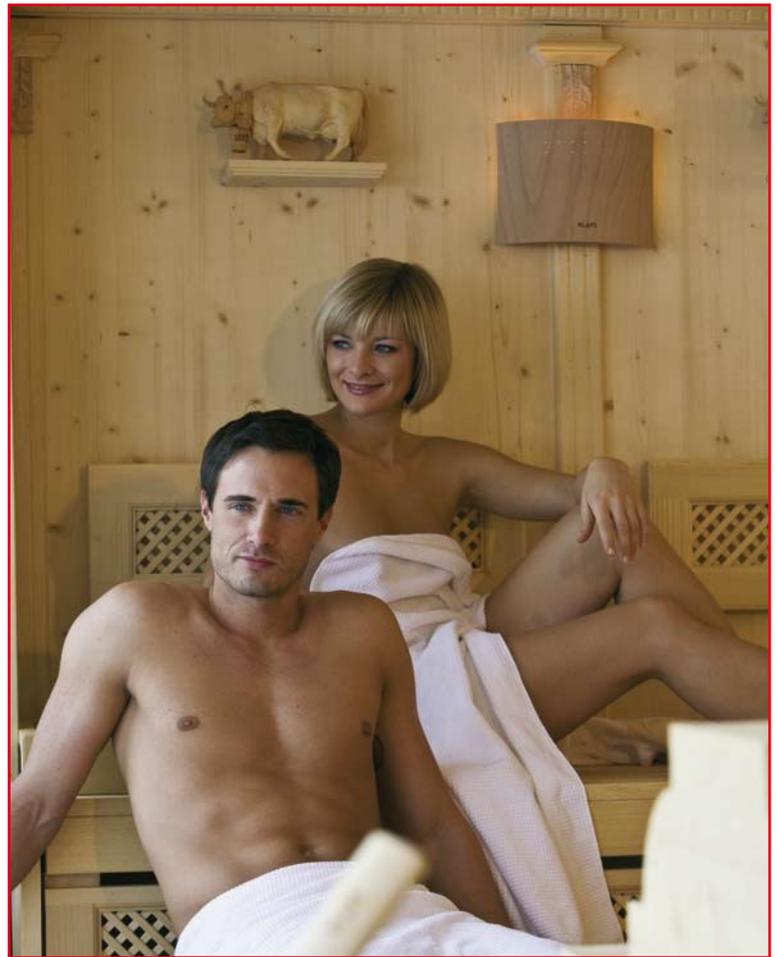
IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon: 0043 1 526 80 80, Telefax: 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, Maria Sándor-Raffay, Markus Weissmann, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Cordula Puchwein, Mag. Robert Stelzl, Dr. Klaus Gellner. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

sind davon begeistert, deshalb kehren viele Stammgäste jedes Jahr aufs Neue zurück in das stilvolle Tiroler Wellnesshotel. Für Kinder zählt der **Spielplatz auf den Dachterrassen** mit Wasserleitstation, Rutsche und Schaukeln zu den absoluten Urlaubshighlights. Das tägliche Kinderprogramm wird jeden Sonntag bis Ende September von einem lustigen Spielfest gekrönt. Im **60 m² großen Erlebnis-kinderzimmer** warten Tischfußball, eine Legoecke und das lustige Kinderkino. Ein besonderes Abenteuer für die ganze Familie ist ein Besuch im „**Natur Eis Palast**“, bei dem Groß und Klein in eine natürliche Gletscherspalte 20 Meter unter der Skipiste klettern und die Magie des Lichts unter dem Eis bewundern. Auch die Spannagelhöhle, die größte Naturhöhle der Zentralalpen, ist ein spannendes Ausflugsziel. Auf **3.250 m Höhe** wartet im wahrscheinlich **höchstgelegenen Spielplatz Europas**, dem **Gletscherflohpark, Gletscherfloh Luis** auf fröhliche Spielgefährten. Im Schneereifenkarussell, der Bobbahn und beim Hängehinunterwedeln können sich kleine Schneehasen so richtig austoben. Im Tal sorgt der acht Kilometer lange **Erlebnisweg Tuxbach** dafür, dass auch bei den kleinsten Tirol-Fans beim Wandern keine Langeweile aufkommt. Unterwegs verlocken „spritzige“ Wasserspiele, eine Hängebrücke, eine Tarzan-Seilrutsche, Kletterstationen, ein mystischer Zwergerwald, eine lustige Spielscheune und vieles mehr zu actiongeladenen Wanderpausen. Ein ideales Ausflugsziel für große und kleine Gäste des stilvollen Viersternehotels Klausnerhof ist auch die **hoteleigene Alm**. Die **Bichlalm** (1.695 m) liegt an den Südosthängen des Hinteren Tuxertals und bietet einen fantastischen Ausblick auf den Hintertuxer Gletscher und die Zillertaler Alpen. Weitere Informationen finden Sie unter www.klausnerhof.at. ●



AVIVA highlife: Heiße Herbsttipps, wenn es kälter wird!

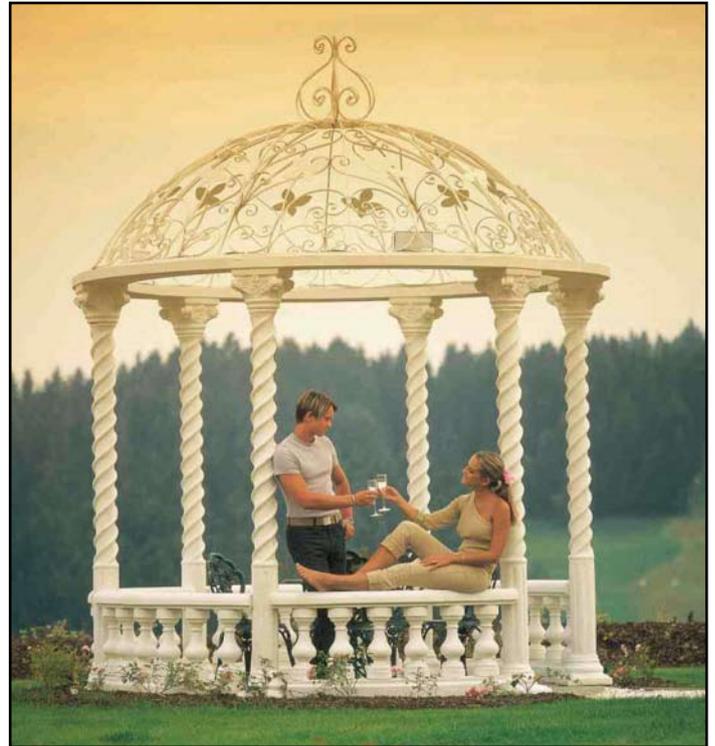
Allein reisen, gemeinsam Spaß haben: Wer als Single den Urlaub mit Gleichgesinnten verbringen möchte, lernt in der **AVIVA**** Lebenswelt für Singles** im oberösterreichischen Mühlviertel den maximalen Erholungsfaktor kennen. AVIVA bietet die idealen Voraussetzungen, um ungezwungen neue Menschen zu treffen und vielleicht sogar Freunde fürs Leben zu finden. Beim Aktivprogramm der modernen, kinderlosen Lebenswelt mit **100 Mehrblickzimmern** und grandioser Aussicht auf die Alpen in St. Stefan am Walde, treffen sich Menschen mit gleichen Interessen. Lockerer **Club-Feeling**, **Lebensfreude** und gute Unterhaltung zeichnen das abwechslungsreiche Wochenprogramm aus. Egal ob man sich für **Sport, Lifestyle, Wellness, Kulinarik** oder **Kultur** interessiert, an jedem Urlaubstag lässt sich das pulsierende Leben in vollen Zügen genießen: Von der **House & Party Night** und top DJs im **AVIVA Dance Club** bis zur heißen Après-Ski-Party ist immer was los.



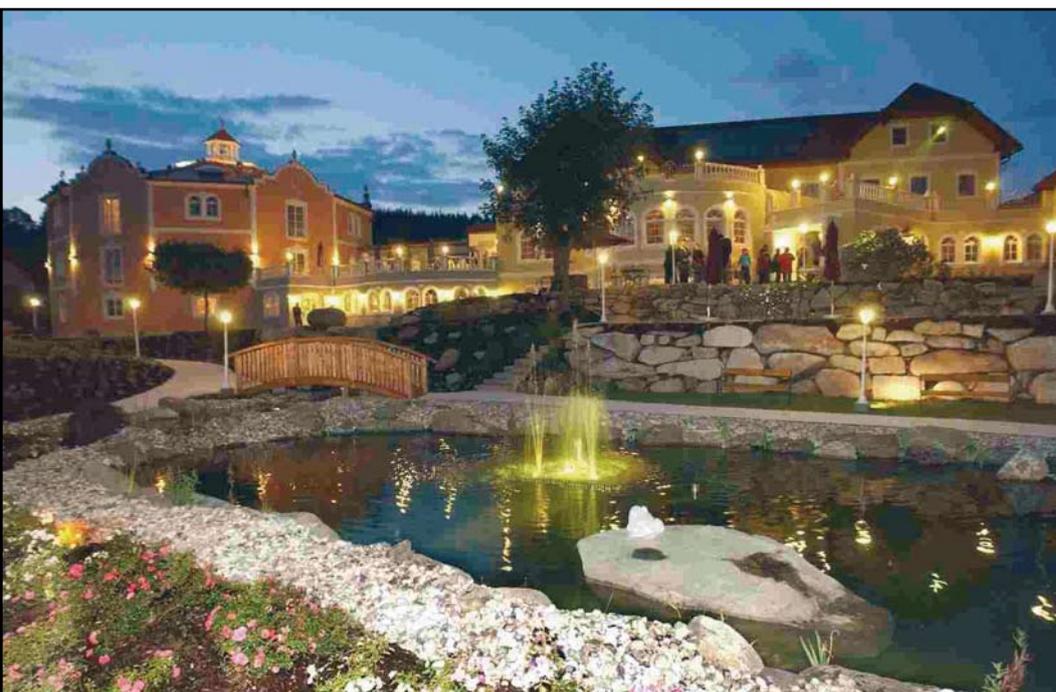
Feiern, tanzen, gute Musik hören oder bei Cocktails über Gott und die Welt reden – solche Momente bleiben lange in Erinnerung. Überall im AVIVA eröffnen sich Freiräume, um sich mit anderen Singles auszutauschen: Etwa beim fünfgängigen Abenddinner im **Restaurant am großen Kommunikationstisch**, beim Wandern, Golfen, Laufen und weiteren „gecoachten“ sportlichen Aktivitäten im Rahmen des AVIVA-sports-Programms. Bei Wellness im **2.000 m² großen Spa-Bereich** heißt es in bester Gesellschaft vom Alltag abtauchen. Im AVIVA steht die Vielfalt des Lebens im Mittelpunkt. Dazu passt auch gut gelauntes „Highlife“, von der herbstlich-bunten Flower-Power-Party über das Oktoberfest mit „Weißwurst, Weißbier und Krachlederner“ bis zur rauschenden Silvesterparty. Als **AVIVA-Wertgutschein** kann die Single-Lebenswelt auch verschenkt werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.hotel-aviva.at. ●

„Sieben Sünden, keine Reue“ in der neuen Liebeswelt Bergergut.

Wollust statt Alltagsfrust: Die völlig neu geschaffene Liebeswelt Bergergut****S im Mühlviertel setzt der Fantasie keine Grenzen. Ganz ohne moralischen Zeigefinger können sich hier verliebte Pärchen sieben sündigen Angeboten hingeben. Die Voraussetzungen sind perfekt: Von individuellen Lovesuiten über die verführerische Küche bis zur sinnlichen Wellness ist alles ganz auf die Wünsche des Paares und das Erleben mit allen Sinnen ausgerichtet. Und das in bester Gesellschaft mit gleich gesinnten Pärchen, dafür ohne Kinder, Stress und Hektik. Das Angebot Völlerei zelebrieren Paare in Form von kulinarisch-sinnlichen Festspielen. Die Wollust wird angeregt von einer streichelweichen Pärchenmassage und einem erotischen Betthupferl. Neuen Drive in die Beziehung bringt auch der Neid – etwa in Form einer Cabrio-Spritztour mit 420 Pferdestärken. Habgier schließt puren Luxus ein, vom Helikopterrundflug bis zum Champagnerprickeln. In der Teufelchen-Suite weckt der Zorn neue Leidenschaften und ein Spiel mit



„Whirl & Fire“. Die schönsten Fantasien werden mit Eitelkeit wach geküsst, wahrhaft fürstlich lassen Pärchen es sich beim Thema Faulheit gehen. Hauseigene Coaches – von Beautyspezialisten über die Hellseherin und den Koch bis zum Paarcoach – stehen zu über 20 Themenbereichen zur Verfügung. So gibt das Bergergut der Partnerschaft und dem Liebesleben neuen Schwung – mit Langzeitwirkung.



7-Sünden-Angebot im Bergergut****S: **LIEBESWELT BERGERGUT****S**. Inklusivleistungen bei allen sieben Sünden: o Willkommensgruß aus Küche und Keller • reichhaltiges Frühstücksbuffet • süße Verführung am Nachmittag • exklusives Romantikdinner am Abend • Romantik-Spa und Saunalounge • kuscheliger Bademantel, Badetücher und Schuhe • Licht-Wasser-Musikspiel (von April bis Oktober) • kleines Abschiedsgeschenk verführerische Specials je nach „Sünde“ • Preis von 320 bis 720 Euro p. P. Weitere Informationen finden Sie unter www.romantik.at. ●

Auch im Herbst: Noch mehr inklusive bei den Falkensteiner Hotels Katschberg.

Hohes Niveau steht in den Falkensteiner Hotels auf dem Kärntner Katschberg nicht für die Höhenlage (1.640 m) und schon gar nicht für das Preisgefüge. Schon eher kommen dafür die perfekte Infrastruktur und die vielen **Inklusivleistungen** im **Hotel Cristallo** und im **Club Funimation** in Frage. Qualität zum fairen Preis und viele **Extras ohne Aufpreis** machen in beiden Adressen den Urlaub für Familien und Wellnessgenießer höchst attraktiv. Beide Falkensteiner Hotels verfügen über einen **2.000 m² großen Acquapura Spa**.

Die Falky-Acqua-World ist eine **separate Kinder-Wasser-Erlebniswelt** für die jüngsten Badefans mit eigenem Kinderhallenbad, Erlebnisrutsche, Badeinsel und Babybecken, im Hotel Cristallo sogar mit Kindersauna und -dampfbad. Ebenfalls im Hotelpreis inklusive ist das **Falkyland**, in dem die Kleinen (ab drei Jahren) bestens betreut sind. Zur Verwöhnvollpension im Hotel Cristallo gehören die **Genussküche von Starkoch Daniel**



Haase und der gehobene Service. Frühstücksbuffet, Mittagssnack, Kuchenbuffet am Nachmittag und Wahlmenü oder Themenbuffet am Abend sorgen für Gaumenfreunden. Im Club Funimation weckt das „**all inclusive light**“-Paket den Urlaubshunger: vom Frühstücksbuffet über den Mittagssnack bis zum Abendbuffet mit Tischwein, Bier und alkoholfreien Softdrinks ist alles inklusive. Für die Kleinen gibt es ein Falky-Restaurant mit Buffetecke und Saftbar. Gratis sind außerdem viele **Sport- und Animationsprogramme** in den und rund um die Hotels. Wandern, Klettern oder Biken sind beliebte Aktivitäten in der gesunden Höhenluft auf dem Kärntner Katschberg. Weitere Informationen finden Sie unter www.katschberg.falkensteiner.com. ●



Freerider auf dem Kitzsteinhorn.

Ab Jänner versetzt das Backcountry des Kitzsteinhorngletschers das Pulverschneevergnügen auf die Spitze. Eine Freeride Info Base beim Alpincenter und Freeride Info Points an den Einstiegen zu allen fünf ausgewiesenen Routen sorgen für „Safety first“. Weitere Informationen finden sie unter www.kitzsteinhorn.at. ●



Genuss mit allen Sinnen: Exklusiver Thermenurlaub im Süden von Wien.

Das Lammkarree liegt butterweich am Gaumen, die Austern duften nach Meeressgisch. Man isst im „Linsberg“, dem **Gourmetrestaurant** im Linsberg Asia. Dort hat Küchenchef Peter-Karl Steiner nicht nur die Haube auf, sondern neuerdings hängt dort auch eine am Eingang: Der **Restaurantführer Gault Millau** prämierte seine Kochkunst im vergangenen November mit dem begehrten Abzeichen. Auch Steiners Leckerbissen verquicken die **asiatische Kulinarik** mit der europäischen und insbesondere mit der **regionalen Küche**; ganz im Einklang mit dem Gesamtkonzept des Linsberg Asia. „Wir sind eines der wenigen Thermenhotels in Österreich, das mit einem seiner Restaurants in dieser Liga kocht“, sagt Hotelpatron Markus Ernst. Darauf weisen offenkundig die beiden Steinelefanten hin, die am Eingang des „Linsberg“ posieren. Sorgsam inszeniert präsentieren sich auch die **Formen, Farben und Dekors** der Innen- und Außenarchitektur des Linsberg Asia.

Jedes Detail scheint mit Fingerspitzengefühl ausgesucht und hinzugefügt worden zu sein. Selbst die sphärischen Klänge in den Ruhezeiten verschmelzen mit den Farblichtspielen und Düften zu einem Gesamtkunstwerk, das der Seele schmeichelt. Handfester sind hingegen die Griffe der Masseure des **Spa- und Therapiezentrums**. Die Ärztin Dr. Birgit Fürnsinn wacht über die Therapeuten und Kosmetiker und legt auch selbst Hand an bei **Akupunktur**en sowie Behandlungen nach der **Traditionellen Chinesischen Medizin**. „Dabei unterstützt uns das Thermalwasser, speziell bei Rheuma und Muskelverletzungen, aber auch bei Hautkrankheiten“, erklärt sie. Das Wasser der Heilquelle Linsberg, entnommen aus 1.800 m Tiefe, wirkt vor allem durch seine Calcium-, Magnesium- und Schwefelanteile. Weitere Informationen finden Sie unter www.linsbergasia.at. ●

Ihre Schaltung um 100 Euro!
www.diplomatic-press.net

Goldener Herbst im Warmbaderhof. Ein Fest für alle Sinne.

Wenn die Natur die Blätter mit prächtigen Farben bemalt, die Sonnenstunden weniger werden und die Luft langsam ihre Wärme verliert, kehrt eine der schönsten Jahreszeiten ins Thermen Resort Warmbad-Villach ein, der Herbst. Dann verfärben sich die Blätter der Jahrhunderte alte Bäume des Kurparks in goldgelbe bis feuerrote Farben, das Licht erscheint in weicheren Tönen und die Bewohner besinnen sich wieder, ihre eigenen Feste zu feiern. Kirchtage, Märkte und Erntedankfeste haben dann Hochsaison und lassen altes Brauchtum, traditionelles Handwerk und heimische Küche wieder aufleben.

An grauen Nebeltagen: Carpe diem am knisternden Kamin oder im warmen Nass: Im Herbst verlieren aber auch die Sonnenstrahlen ihre Kraft, die Luft wird kühler, die Wolken ziehen niedriger und lassen das eine oder andere Regenband breiter werden. Dann ist es Zeit, sich an den knisternden Kamin in der Park Lounge des Warmbaderhofs mit einem guten Buch oder einem Glas Rotwein zurückzuziehen. Oder sich mit einer wohltuenden Breuss-Massage – einer Spezialität des Hauses - etwas Gutes zu tun. Bei der Breuss-Massage wird warmes Johanneskrautöl in die Wirbelsäule einmassiert, das wohltuend und entspannend wirken und seelische und körperliche Blockaden freisetzen soll.

Wenn die Luft besonders kalt ist und Nebelschwaden über das Land ziehen, dann ist das 29,9° warme Nass des Thermal-Hallenbades besonders angenehm. Es gibt keinen zweiten Ort in Österreich, an dem man so unmittelbar über einer Heilquelle schwimmt – und das seit 979 n.Chr.! 120 Liter pro Sekunde drängen zur Oberfläche, 10 Millionen Liter pro Tag sorgen für reines, ja fast jungfräuliches Wasser. Das Schwimmen im sogenannten Urquellbecken ist nicht nur erholend sondern auch äußerst gesund, hilft es doch bei zahlreichen Leiden, die der Zeitgeist hervorbringt: Abnützungen und Schäden am Bewegungsapparat, an Gelenken und Muskeln, Kreislauf- und Durchblutungsstörungen, Stresszustände und vieles mehr. Durch sanftes Dahingleiten im Wasser wird damit das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden.

Auch im Herbst ist Schwimmen im warmen Außenpool inmitten eines in allen Farben leuchtenden Kurparks möglich. (Foto: Warmbaderhof)



Aber auch der leibliche Genuss kommt im Warmbaderhof nicht zu kurz. Ein Gourmetrestaurant, das seit 21 Jahren mit einer Haube im Guide Gault Millau ausgezeichnet ist, umschmeigt den Gaumen. Am Nachmittag beim 5-Uhr-Tee gibt es als sinnlichen „Drüberstreuer“ dann noch köstliche Mehlspeisen aus der eigenen Konditorei. Und damit die Waage nicht zu viele unnötige Kilos anzeigt, laden - gerade im Herbst - unzählige Wanderwege rund um das Thermen Resort zur Bewegung ein. Zusätzlich stehen ein Bewegungs- und Aktivprogramm zur Auswahl sowie ein Thermen-Vitalcenter mit Thermalhallen- und Freibad, Sauna, Laconium, Solegrotte, Osmanischem Dampfbad und Fitnessraum. Weitere Informationen finden Sie unter www.warmbad.at. ●

Herzoglich heiraten in Brügge. Traumhochzeit im Kempinski Hotel Dukes' Palace.

Das Kempinski Hotel Dukes' Palace im belgischen Brügge bietet Liebespaaren eine traumhafte Kulisse für den schönsten Tag im Leben. Das ehemalige burgundische Schloss aus dem 15. Jahrhundert liefert das ideale Ambiente für die perfekte Hochzeit mit einer denkmalgeschützten Kapelle, einem riesigen Ballsaal, historischen Suiten, sowie dem hauseigenen Spezialitätenrestaurant Manuscript. Um die Traumhochzeit wahr werden zu lassen, bietet das Kempinski Hotel Dukes' Palace exklusive Hochzeitspakete, die bereits bei 111 Euro pro Person beginnen. Für einen reibungslosen Ablauf der Feierlichkeiten sorgt der hoteleigene Hochzeitsplaner.



Aufgrund der romantischen Vergangenheit des ehemaligen Herzogssitzes, der einst im Auftrag des Burgunderherzogs Philip III. anlässlich seiner Hochzeit mit Isabelle von Portugal gebaut wurde, ist das Fünf-Sterne-Hotel der perfekte

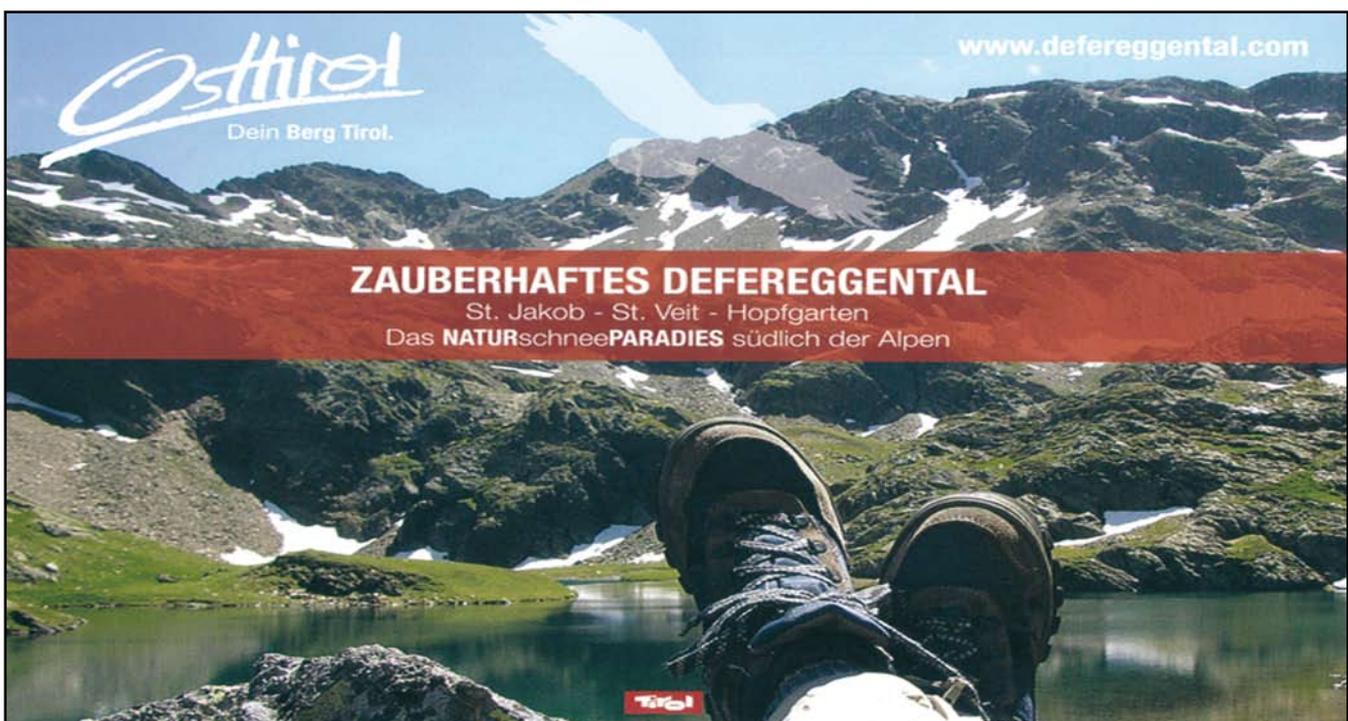
Ort für eine Märchenhochzeit. Das Kempinski Hotel Dukes' Palace liegt inmitten der malerischen Altstadt Brügges und bietet Hochzeitspaaren die perfekte Verbindung aus einer historisch-romantischen Kulisse mit modern-eleganter Atmosphäre. Die denkmalgeschützte Kapelle mit ihren Motivverglasungen und Fresken ist idealer Rahmen für eine Trauung im Kreis der Familie und Freunde. Die sonnige Terrasse und der wunderschöne große Park des Hotels eignen sich hervorragend für den anschließenden Sekt Empfang und romantische Erinnerungsbilder des Brautpaares. Im Ballsaal kann die Gesellschaft den ereignisreichen Tag mit einem rauschenden Fest bis in die frühen Morgenstunden beenden. Die exklusiv eingerichteten Zimmer, darunter sechs zum Teil im Original erhaltene Suiten mit klangvollen Namen wie „Maria van Bourgondië“ Suite sind der perfekte Rückzugsort für schöne Stunden zu Zweit. Ein besonderes Highlight mit großem Romantik-Faktor ist die dreistöckige „Prinsenhof“ Suite mit einer Terrasse, die einen



freien Blick über die Dächer der Stadt gewährt. Weitere Informationen und Impressionen zum Kempinski Hotel Dukes' Palace finden Interessierte unter www.kempinski.com/bruges. ●

Die **Marke Kempinski** wird weltweit von einer wachsenden Kollektion an charakteristischen Hotels repräsentiert. Europas älteste Luxushotelgruppe

Kempinski hat sich ihren Ruf aufgrund der Überzeugung erworben, dass Exklusivität und Individualität die Grundlage für wahren Luxus darstellen. Zudem erweitern neue Hotels und Resorts in Europa, dem Nahen Osten, in Afrika und Asien ständig das Portfolio. Während diese Wachstumsphase die Stärke und den Erfolg der Marke Kempinski reflektiert, wird die Kollektion limitiert bleiben, um Exklusivität und Individualität zu wahren. **Kempinski ist Mitglied** der Global Hotel Alliance. Basierend auf dem Modell der Luftfahrtallianz ist die Global Hotel Alliance der weltweit größte Zusammenschluss von unabhängigen Hotelgruppen. Zur GHA gehören momentan Anantara, The Doyle Collection, First Hotels, Kempinski, Leela, Marco Polo, Mirvac, Omni, Pan Pacific, PARKROYAL, Shaza und Tivoli, die insgesamt über 265 Luxushotels mit über 60.000 Zimmern in 47 Ländern umfassen. Details zum Kempinski Hotel Dukes' Palace unter www.kempinski.com/bruges Weitere Informationen zu Kempinski unter www.kempinski.com und www.globalhotelalliance.com. ●



Diplomatische Veranstaltungen.

Volksrepublik China. Aus Anlass des 83. Jahrestages der Gründung der Volksbefreiungsarmee Chinas und der Verabschiedung des Botschafters Iuden der Botschafter, **S.E. Wu Ken** und Frau **Guo Jinqiu** sowie der Militär- und Luftattaché **Großoberst Gu Gang** am 30. Juli 2010 zu einem Empfang in das Hotel Savoyen Vienna. Wie schon bei der letzten Veranstaltung zeigte sich, dass aufgrund der großen Zahl von eingeladenen Diplomaten, Wirtschaftstreibende, Kulturschaffende und Politiker, die unweit des Hotels liegende Botschaft leider nicht in der Lage ist so vielen Gästen Platz zu bieten. Und es waren diesmal neben den obgenannten Persönlichkeiten auch zahlreiche Militärattachés und auch das österreichische Bundesheer prominent vertreten. Wir wünschen dem Botschafterehepaar noch viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe und den Herrn Großoberst noch viele interessante Begegnungen hier in Wien. Auch dürfen wir uns für diese sehr kommunikative Veranstaltung herzlich bedanken. (aw) ●

kulturellen Einlagen wie z.B. Tanz präsentierte, wo dieses Land doch so reich an solchen Eindrücken ist und worüber man in Europa noch immer viel zu wenig weiß. Wirtschaftliche Stärke ist zwar wichtig was Indien als aufkommende Computergroßmacht bestens demonstriert, es darf dabei nur nicht auf die Kultur eines Landes vergessen werden, die letztlich und nur sie, seine Identität darstellt. (edka) ●

Republik Indonesien. Um den 65. Jahrestag der Unabhängigkeit wie alljährlich feierlich zu begehen luden der neue Botschafter, **S.E. J. Gusti Agung Wesaka Puja** und seine Gattin am 19. August 2010 zu einem Empfang, besser gesagt zu einer Gardenparty in ihre Residenz, die sicher zu einer der beliebtesten Einladungen der Sommersaison zählt. Dieses Jahr präsentierte sich eine Gruppe junger Indonesier mit landestypischen Musikstücken die heftigst akklamiert wurden und auch das originelle in Österreich beliebte

Republik Indien. Anlässlich des 63. Geburtstagstages des Indischen Unabhängigkeitstages luden der Botschafter, **S.E. Mali Khullar** und seine Gattin am 17. August 2010 zu einem Empfang in ihre Residenz. Überraschenderweise meinte es der Wettergott ausgesprochen gut mit den Gastgebern, denn das drohende Gewitter kündigte sich zwar an, jedoch blieben die Gäste erfreulicherweise davon verschont. Umso problematischer scheint der diesjährige Einfall, allen Eingeladenen nur Mangosaft und Wasser anzubieten, bei den meisten Europäern angekommen zu sein. Die Auswahl schien doch ein wenig zu gering. Allerdings traf es zumindestens die wenigsten Missionschefs persönlich, da die meisten Mitte August im Urlaub weilten. Schade war allerdings, dass man keine

22. 6. – 31. 12. 2010

Öffnungszeiten · Opening hours
 22. Juni – 31. Oktober täglich von 9 – 18 Uhr
 June 22 – October 31 daily 9 a.m. to 6 p.m.
 1. November – 31. Dezember täglich von 10 – 16 Uhr
 November 1 – December 31 daily 10 a.m. to 4 p.m.

Eintrittspreise · Entrance fees

Jahreskarte · Annual ticket	€ 29,-
Erwachsene · Adults	€ 6,-
Wien Karte · Vienna Card holders	€ 5,-
Ermäßigt · Concessions	€ 4,-
Kinder und Jugendliche unter 19 Children and teens under 19	frei
Gruppenkarte (pro P.) · Groups (p. p.)	€ 4,-

Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog** in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Übersichtsführungen
jeden So 11 Uhr, Teilnahme € 3,-

Spezialführungen
Mi, 1.9. und Fr, 8.10., jeweils 10.15 Uhr
(Mag. Daniel Uchtmann) Teilnahme frei mit gültigem Ticket

Kinderführungen
für Kinder von 5 bis 8 Jahren: Do, 7.10. und 2. 12.
für Kinder ab 9 Jahren: Sa, 9. 10. und 4. 12.
jeweils um 15 Uhr
Führung gratis, Eintritt für Kinder frei

Private Führung in der Ausstellung oder in den Sammlungen des KHM:
Info Tel. +43 1 525 24 5202, info.mup@khm.at

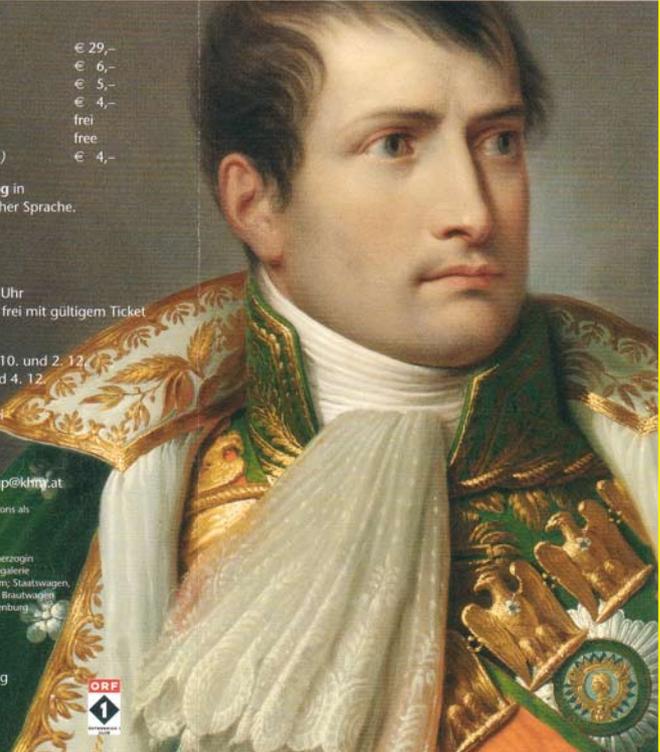
Abb. außen: A. Appiani (Werkstatt), Portrait Napoleons als König von Italien. © KHM, Gemäldegalerie.
Abb. innen links: Hofkleid der Marschallin Davout. © Auxerre, Musée d'art et d'histoire.
Abb. innen rechts: J. B. Hoeffle, Übergabe der Erbtrozn Marie Louise in Braumau (Detail). © KHM, Gemäldegalerie.
Abb. innen unten: Kinderwagen des Königs von Rom, Staatswagen mit dem Marschall Berthier zur Brautwerbung fuhr; Brautwagen für Napoleon und Marie Louise, alle: © KHM, Wagenburg

Wagenburg, Schloss Schönbrunn
1130 Wien, Tel. + 43 1 525 24 0
U4 Station Schönbrunn oder Hietzing

info@khm.at
www.khm.at

NAPOLEONS HOCHZEIT wagenburg khm

Eine Ausstellung zum 200-Jahr-Jubiläum der Vermählung mit Marie Louise von Österreich



indonesische Buffet fand großen Zuspruch. In einer kurzen Ansprache begrüßte der Botschafter die vielen Gäste, obwohl dazu festgestellt werden muß, dass die rigorose Kontrolle beim Eintritt sich als sehr günstig auswirkte, was vom Berichterstatter bereits seit Jahrzehnten gefordert wurde. In den letzten Jahren galt gerade diese Einladung fast als „Open House“, was nicht der Sinn einer solchen bedeutenden Veranstaltung sein kann. Dem neuen Botschafter – übrigens ein besonderer Freund Österreichs – sei Dank für diese neue Regelung die es jetzt auch wieder ermöglicht zu kommuni-

zieren und nicht von Menschenmassen erdrückt zu werden. Wir danken herzlichst für die Einladung zu diesem schönen Fest und wünschen dem Botschafterehepaar sowie der gesamten Botschaftsmannschaft viel Erfolg für ihre Arbeit in Wien und für ihr wunderschönes Land. (edka) ●



Australien. Anlässlich der Verabschiedung der Stellvertreterin des Botschafters, **Wanda Oram-Miles** lud der Botschafter, **S.E. Michael Potts** am 26. August 2010 zu einem Empfang in die Botschaft im Vierten Bezirk. Bei seiner Dankesrede vor zahlreichen Freunden und Kollegen von Frau Oram-Miles betonte Botschafter Potts, die Vielseitigkeit und Zielstrebigkeit seiner besten Mitarbeiterin und wünschte ihr noch viel Erfolg auf ihrem zukünftigen Lebensweg. Auch wir dürfen „Wanda“ alles erdenklich Gute wünschen und hoffen auf ein Wiedersehen. (aw) ●

Sozialistische Republik Viet-

nam. Anlässlich des 65. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Republik Vietnam luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Nguyen Ba Than** und Frau **Tran Hoang Phuong** am 27. August 2010 zu einem Empfang in den Festsaal der Diplomatischen Akademie. Bei herrlichem Wetter konnte das Botschafterehepaar zahlreiche Freunde und Diplomaten, hochrangige Wirtschaftstreibende und Künstler begrüßen. Das dargebotene Buffet war international ausgerichtet und wurde von den hervorragenden Köchen der Diplomatischen Akademie zusammengestellt. Österreichische Weine vervollständigten das Angebot. Bei den zahlreichen Gesprächen wurde immer wieder betont, wie wichtig der asiatische Raum sowohl für die Wirtschaft als auch politisch für Europa ist. Wir dürfen uns für die Einladung recht herzlich bedanken und wünschen dem Botschafterehepaar noch eine erfolgreiche Zeit bei ihrer so wichtigen Aufgabe hier in Wien. (aw) ●

Föderative Republik Brasi-

lien. Aus Anlass des 188. Jahrestages der Unabhängigkeit Brasiliens luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Julio Cezar Zelter Goncalves** und seine Gattin am 7. September

Republik Ungarn.

Brüderlein Fein, Brüderlein Fein, einmal muss geschieden sein“ heißt es schon bedeutungsvoll in Raimunds Bauer als Millionär und wahrlich, auch bei Botschaftern ist dies nicht immer leicht. Nach siebenjähriger Tätigkeit luden am 26. August 2010 der Botschafter Ungarns in Österreich, **S.E. Dr. István Horváth** und seine überaus charmante Gattin **Dr. Elke Horváth** zu einem Abschiedsempfang in alle Festräume ihrer Botschaftsresidenz. Da war ein Kommen und Gehen über fast fünf Stunden lang und die Warteschlange am Beginn ca. einen Kilometer lang. Aber dies hatte seinen guten

Grund: der Botschafter war nicht nur über alle Maßen beliebt, er war auch noch einer der letzten Diplomaten der „Alten Schule“ und es ist nun zu befürchten, dass damit eine Ära zu Ende gegangen ist. Schon beim Abgang des italienischen Botschafters, S.E. Spinetti vor zwei Monaten (auch er gehörte dieser besonderen Spezies an) war der Abschiedsschmerz groß, diesmal aber war allen Gästen das Ausmaß der bevorstehenden Veränderung nur allzu bewusst. Wir von der Redaktion bedanken uns bei Familie Horváth nochmals recht herzlich für die seit Jahren genossene Unterstützung bei unserer Arbeit und die vielen schönen Stunden, die wir zusammen mit ihnen bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen erleben durften und wünschen ihnen noch viel Freude auf ihrem hoffentlich noch recht langen Lebensweg. (edka) ●



2010 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten ihrer Residenz. Das großzügig und wunderschöne Palais in der Prinz Eugen Straße ist ein idealer Platz um Feste zu feiern. Botschafter Zelner Goncalves konnte viele Gäste begrüßen, diesmal kamen natürlich fast alle Exzellenzen aus Mittel- und Südamerika. Aber auch die österreichischen Gäste waren zahlreich erschienen und alle genossen bei Small Talk die dargebotenen Getränke und Speisen und trugen somit zur internationalen Völkerverständigung ihren Beitrag bei. Wir danken für die Einladung und wünschen noch weiterhin viel Erfolg. (aw) ●

Demokratische Volksrepublik Korea. Aus Anlass des 62. Jahrestages der Gründung der DVRK am 9. September 1948 lud der Geschäftsträger a.i., **Botschaftsrat Ham Son Hun** am 7. September 2010 zusammen mit der **Gesellschaft „Österreich-KDVR“** zu einem Filmabend mit anschließenden Empfang. Der gezeigte Film stellte die dominante Haltung der U.S.A. in ganz Asien und im speziellen

auf der koreanischen Halbinsel in Frage, was zu laufenden Aggressionen auf beiden Seiten des 38. Breitengrades führen musste, lässt allerdings die Antwort, wie eine beiderseits befriedigende Lösung aussehen soll, offen. Beim nachfolgenden Empfang mit herrlichen koreanischen Speisen gab es dann ausreichend Möglichkeit, die Eindrücke des Films ausgiebig zu diskutieren oder sich an gebotenen Köstlichkeiten zu delectieren. Ein würdiger Rahmen um den Gründungsvater und Ewigen Präsidenten, **S.E. Kim Il Sung** für diese Verdienste hochleben zu lassen. (edka) ●

Slowakische Republik. Um den Gründungstag der Slowakischen Republik und Nationalfeiertag am 1. September würdig zu begehen luden der Botschafter, **S.E. Peter Lizák** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Marcel Pesko** am 7. September 2010 zu einem Empfang in die Residenz des bilateralen Botschafters. Wie schon seit Jahren Tradition ist dieser Empfang immer eine Art Garden Party, wo die wunderschöne Grünanlage

der Residenz besonders zur Geltung gelangt. Unter slowakischer Musikbegleitung konnte man sich an Grillspezialitäten gütig tun, Bier und Weine aus dem gastfreundlichen Nachbarland verkosten, sich der Schnapsbeurteilung widmen oder ganz einfach nur mit lieben Bekannten oder neugewonnenen Freunden plaudern. Zur guten Stimmung trug auch Petrus bei, der einige beginnende Regenversuche während der Veranstaltung mit Bravour abwendete. Fazit: ein äußerst gelungener Abend bei dem dieses sympathische Land seinen ganzen Charme ausspielen konnte und Österreich froh sein kann, ein Nachbarland wie dieses zu haben. (edka) ●

Sozialistische Libysch-Arabische Volks-Dschamahiriya. Zum 41. Jahrestag der Al Fateh Revolution luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Dr. Ahmed Menesi** und Frau **Nagia Alfergani** am 15. September 2010 zu einem Dinnerbuffet in den großen Festsaal des Hotel Hilton Vienna. Es war eine selten harmonische Veranstaltung und auch der Besuch von Gästen aus der Wirtschaft war überproportional. Schade allerdings, dass noch immer nicht genügend bilaterale Botschafter sich die Ehre geben, aber auch dies wird nur eine Frage der Zeit sein. Erfreulich auch, dass Botschafter Dr. Menesi den vor Jahren gepflogenen Stil der Einladungen des ehemaligen, legendären Botschafters Dr. Abdulaati fortsetzte, der sehr viel zu den ausgezeichneten derzeitigen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern beigetragen hat. Viele Erfolge auch weiterhin und besten Dank für die gelungene Einladung eines wieder erstarkten Libyens. (edka) ●

Ukraine. Anlässlich des 19. Unabhängigkeitstages luden der Botschafter, **S.E. Andrii Bereznyi** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Ihor Prokopchuk** am 22. September 2010 zu einem Empfang in die bilaterale Botschaft. Was allerdings nicht aus der Einladung zu erkennen und eine großartige Überraschung für alle Gäste darstellte war die Tatsache, dass es sich um eine echte Garden Party handelte. Im parkähnlichen Grundstück hübsch dekoriert, hielten eingangs sowohl der neue Botschafter als auch sein multilateraler Kollege eine Ansprache, wo ummehr Verständnis für die schwierige Situation der Ukraine

geworben wurde. Nach dem Verklingen der beiden Nationalhymnen gab die Volkskünstlerin der Ukraine **Victoria Loukianetz** Kostproben ihres Könnens und in vorgeschrittener Stunde zusammen mit dem **Kirchenchor „Sankt Barbara“** und unter der Klavierbegleitung von **Dmytro Klimenko** ein himmlisches Ave Maria und einen glockenhellen Frühlingsstimmenwalzer zum Besten. Unterdessen war das Buffet eröffnet worden, dass als Sponsorbeitrag des Hotels Modul beste Köstlichkeiten aller Geschmacksrichtungen bot, die mit der vielfältigen Getränkepalette prächtigst harmonierten. Zu all dieser romantischen Szenerie stellte sich noch, fast wie bestellt, Vollmond ein, der diese gelungene Veranstaltung teilweise in ein Stilleben verwandelte. Man darf vor allem den Gastgeber herzlichst für diesen schönen Abend danken und hoffen, dass dieser optische Neustart auch ein solcher für dieses Land bedeuten möge, denn die Ukraine braucht Europa, aber vor allem Europa braucht die Ukraine! (edka) ●

Deutsch / English

KUNST HAUS WIEN
Museum Hundertwasser

Tina Modotti
Fotografin und Revolutionärin

1. Juli bis 7. November 2010

Täglich geöffnet von 10 bis 19 Uhr
www.kunsthau Wien.com

Highlights of the Season.

Der Club des Amis de Monaco ließ bitten.

Am 4. September 2010 traten die Chambristes de **l'Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo** an einem geschichtsträchtigen Ort in Niederösterreich, im Schloss Stetteldorf des Guts-
herrn **Georg Stradiot**, für den ausgewählten Kreis der Freunde des Fürstentums Monaco, mit einem anspruchsvollen Programm auf. Zu hören waren Werke von Webern, Ravell, Schumann und Bach, bravourös vorgetragen von „MONOIKOS“, einer Quartettformation des weltberühmten monegassischen Orchesters. Unter den begeisterten Zuhörern befanden sich der Botschafter des Fürstentums **S.E. Claude Giordan**, der monegassische Honorarkonsul in Österreich **Dr. Christian Dorda**, der ehemalige österreichische Botschafter **Dr. Franz Ceska** (zugleich Präsident des Freunde-Vereins), der Schweizer Botschafter **S.E. Urs Breiter**, der türkische Botschafter **S.E. Kadri Tezcan**, der kroatische Botschafter **S.E. Zoran Jasic**, der Botschafter Marokkos **S.E. Omar Zniber**, die OSCE-Botschafter **S.E. Francois Alabrune** (Frankreich) und **S.E. Marc Thill** (Luxemburg) sowie Kulturlady **Sylvia Eisenburger** mit Ehemann und Jazz-Veranstalter **Johannes Kunz** und zahlreiche weitere Vertreter aus Kultur und Diplomatie. Der anregende Abend klang mit einem opulenten ländlichen Buffet und einem gemütlichen Zusammensein mit Freunden aus. Man dankt für das Zustandekommen und die Mühe der Vorbereitung durch die Veranstalter. - PS: Rückfragen zwecks Beitrittsmöglichkeit zum Verein der Freunde Monacos wird an das Honorarkonsulat des Fürstentums Monaco erbeten. Honorarkonsul des Fürstentums Monaco, Dr Karl Lueger-Ring 12, 1010 Wien, Telefon: +43 1 5330867, Fax: +43 1 5334797 und <mailto:christian.dorda@dbi.at>. ●

Direktorenwechsel bei Citroen Österreich.

Anlässlich der Verabschiedung von Generaldirektor **Philippe Narbeburu** sowie der Begrüßung seines Nachfolgers, Generaldirektor **Klaus Oberhammer** lud am 7. September 2010 Citroen Österreich zu einem Cocktailempfang in die Aula der Wissenschaften in der Wollzeile. Zahlreiche Gäste aus der Autoindustrie, dem Verteilernetz von Citroen und Motorjournalisten konnten die beiden Generaldirektoren begrüßen. Beide sprachen mit sehr viel Herz und Gefühl über ihre Arbeit und man spürte, dass beide mit Leib' und

Kons Goes Public
Tag der offenen Tür
Donnerstag, 14. Oktober 2010
10.00–21.00 Uhr Johannesgasse 4a / Bräunerstraße 5
 1010 Wien

**KONSERVATORIUM
 WIEN Privatuniversität**

www.konservatorium-wien.ac.at

DER STANDARD BRÜNNEN
 Standard-Wien

Seele dem Beruf und Citroen verfallen sind. Wir wünschen dem scheidenden Generaldirektor Narbeburu in seiner neuen Aufgabe in Paris viel Erfolg und dem neuen Österreich-Chef, viel Erfolg und Freude beim Verkauf seiner Autos hier in Wien.

Aber nicht nur Generaldirektor Narbeburu verlässt Österreich, auch die charmante und immer hilfsbereite **Direktorin für die Öffentlichkeitsarbeit, Bettina Petz** hat eine neue Aufgabe in Paris übernommen. Um sich von den zahlreichen Freunden und Journalisten zu verabschieden, die sie im Laufe ihrer Jahre hier in Wien kennengelernt hatte, lud Citroen Österreich am 25. August 2010 zum Heurigen in das Weingut am Reisenberg. Hier genossen die geladenen Gäste nicht nur den Wein sondern auch den wunderbaren Blick nach Wien. Die Redaktion darf sich noch recht herzlich für die in den letzten Jahren geleistete Unterstützung bei Frau Petz bedanken und ihr für ihre neue Aufgabe viel Glück wünschen. (aw) ●

Belgrad in Wien.

Zu einem großartigen Experiment luden am 8. September 2010 die Botschaft der Republik Serbien, die Stadt Wien und der Dachverband der serbischen Vereine in Wien ein. Zur gleichen Zeit nämlich befand sich eine österreichische Delegation unter der Leitung von Vizebürgermeisterin **Renate Brauner** in Belgrad, wo ein Wiener Abend abgehalten wurde, der mittels Liveschaltung aus Belgrad in den Wappensaal des Wiener Rathauses übertragen wurde. In Wien eröffnete Stadtrat Schicker die Veranstaltung, die als Würdigung der guten Nachbarschaft zwischen beiden Städten, die so viele Gemeinsamkeiten haben, gelten sollte. Auch der Botschafter Serbiens, **S.E. Milovan Bozinovic** hielt eine kurze Begrüßungsrede, die gleichzeitig auch Anspielungen auf die bevorstehende Landtagswahl enthielt. Bei schwungvoller musikalischer Umrahmung und einem typisch serbischen Buffet unterhielten sich serbische wie österreichische Gäste bestens, was bei 150.000 in Wien lebenden Serben wahlentscheidend sein könnte. (edka) ●

Die Österreichische Wasserstraße Gesellschaft - Via Donau.

Der Club der Handelsräte besuchte am 9. September 2010 eine der wenig beachteten Unternehmen Österreichs „**via donau – Österreichische Wasserstraßen Gesellschaft mbH**“. Dieses Unternehmen beschäftigt sich mit der Planung der Infrastruktur, Häfen, Flotte, Technologien und Ausbildung im Bereich rund um die Nutzung und Erhaltung der Donau

DIE STIMME RUSSLANDS
IOSIF KOBZON

AM KLAVIER
A. EVSYUKOV



UND DIE
BOLSCHOI DON KOSAKEN
UNTER DER LEITUNG VON PROF. PETJA HOUDJAKOV

Das 50-jährige Bühnenjubiläum von
Russlands lebender Legende
Iosif Davydovich Kobzon
und der 30. Jahrestag des Bestehens
der **Bolschoi Don Kosaken**
wird bei einem Galakonzert gefeiert.

Sonntag, 03.10.2010 um 19:30h
im Wiener Konzerthaus

Karten:
Konzertdirektion Lera Tel. 01/513 59 75 | Ö-Ticket 01/96 0 96
Konzerthaus Tel. 01/24 2002 | Ticket Online Tel. 01/710 15 40-0
Club für Kultur und Wirtschaft Tel. 01/713 04 57
ÖGB Kartenstelle Tel. 01/53 444/39681

oeticket.com
Veranstalter: Konzertdirektion Lera, Wien
Tel. 01/513 59 75 - www.bdk.at
 ORFG

vom Ursprung bis zu ihrer Mündung. Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer, Herrn **Dipl.Ing. Hans-Peter Hasenbichler** und dem **Präsidenten des Clubs der Handelsräte, Ron Willis**, wurden die Handelsräte in Form von Video-präsentationen über die zahlreichen Aktivitäten des Unternehmens informiert. Beim anschließenden Cocktail konnte in zahlreichen Einzelgesprächen das Wissen noch vertieft werden. Wir danken für diese sehr interessante Veranstaltung in einem bisher unbekanntem aber doch wichtigen Unternehmen. (aw) ●

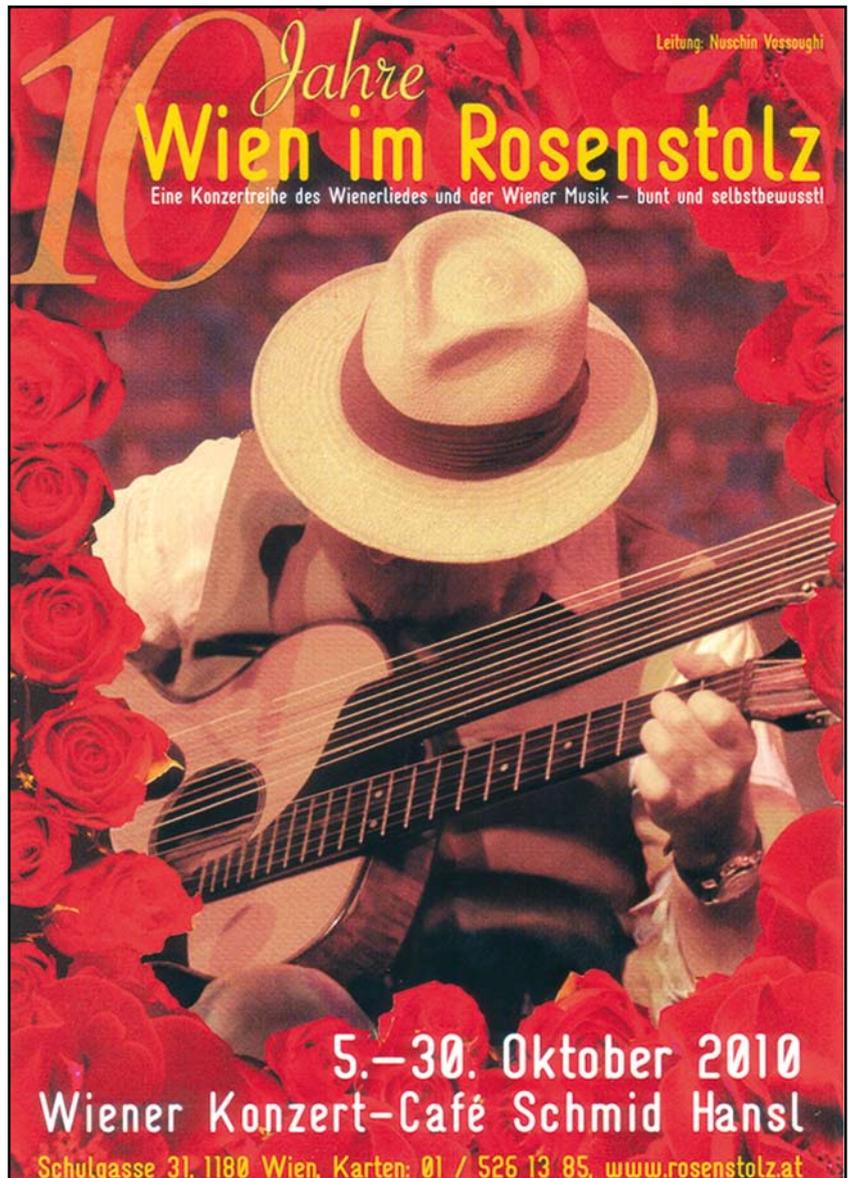
Weinland Rumänien stellt sich vor.

Unter dem Ehrenschutz und in Anwesenheit der Botschafterin Rumäniens in Österreich, **I.E. Silvia Davidoiu** und unterstützt von **Kommerzialrat Kurt Eder** als stellvertretender Präsident der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft, sowie des Direktors des Rumänischen Tourismusamtes in Wien, Herrn **Drd. Ökon. Simion Giurca** stellte die **Firma W.E.D. – Wein für Dich** rumänische Weine, im speziellen „Murfaltar Romania“, am 9. September 2010 bei einem

Dinner mit Weinverkostung im Festsaal des Palais Hotel Radisson Blu einem illustren Publikum vor. Die präsentierte Weinmarke Murfaltar aus der Schwarzmeerregion konnte besonders mit ihrem **Chardonnay**, ihrer roten **Feteasca Neagra** (Schwarze Mädchentraube) und ihren exklusiven **Trei Hectare** mit dem außergewöhnlichen Geschmack punkten. Das perfekt dazupassende Buffet mit austro-rumänischen Wurzeln ergänzte die Harmonie dieser Präsentation und machte bei vielen Gästen Lust auf mehr. Daher sind Bestellungen für die Firma W.E.D. in Rumänien jederzeit über das rumänische Tourismusamt möglich. Ein Abend also der sich in zweierlei Hinsicht lohnte: einerseits für den rumänischen Wein, der erstmals in so kompakter Form präsentiert werden konnte und andererseits für die Gäste, die einen genussreichen Abend mit rumänischen Flair erleben durften und vielleicht damit auf den Geschmack gekommen sind, sich auch Rumänien selbst einmal näher anzusehen. (edka) ●

Slovak Food Festival.

Zu einem Food Festival „Kulinarisch durch die Slowakei“ lud am 12. September 2010 der Botschafter der Slowakischen Republik, die Organisatorin des Slovak Food Festivals, **Martina Luknárová**, die Direktorin des Slowakischen Instituts in Wien, **DDr. Viera Polakovicová** und die Obfrau des Österreichisch-Slowakischen Kulturvereines, **Arch. Dipl. Ing. Ingrid Konrad**, in den Arkadenhof des Wiener Rathauses. In diversen Nischen fanden sich Kojen mit verschiedenen Spezia-



litäten dieses Landes wie z.B. Gänse oder Enten oder spezielle Getränkesorten. Auf der Festivalbühne veranstalteten die Gastgeber eine Live-Koch-Show und verschiedene Musikgruppen unterhielten das Publikum mit slowakischer und internationaler Musik. Es war das erste Mal, dass eine solche Präsentation stattfand, man hätte sie allerdings marketingmäßig besser vorbereiten sollen; für viele Wiener war diese Neuerung überhaupt nicht bekannt. (edka) ●

Cocktailempfang des Österreichischen Gewerbevereines.

Wie schon Tradition lud auch heuer wieder die Präsidentin des Österreichischen Gewerbevereines, Frau **Kommerzialrätin Margarete Kriz-Zwittkovits** am 13. September 2010 zu einem Cocktailempfang in die Festräumlichkeiten des Palais Eschenbach. Diese Veranstaltung öffnet den Reigen des neuen Veranstaltungsjahres für die Mitglieder und Freunde der Vereinigung. Als älteste Interessensvertretung für Industrie, Gewerbe, Handel und freie Berufe sind immer wieder pointierte und zukunftsweisende Empfehlungen an die Politik von den Vertretern des Österreichischen Gewerbevereines, wie eben von Frau Kriz-Zwittkovits, aber auch ihrem Generalsekretär, **Mag. Stephan Blahut** zu erwarten. Und es werden in den diversen Veranstaltungen auch heikle Themen angegangen. Wir danken für die Einladung und wünschen viel Erfolg für die kommende Saison. (aw) ●



Society Magazin stellt neue Botschafter vor.

Eigentlich wäre dies ja die Aufgabe des Außenministeriums; aber von dort ist ja seit Jahren in dieser Hinsicht keine Hilfe zu erwarten. Also übernahm die Herausgeberin des Society Magazin **Kommerzialrätin Mag. Gertrud Tauchhammer** die Initiative und lud elf neue in Österreich akkreditierte Botschafter zu einem Willkommensempfang am 23. September 2010 in den großen Festsaal des Hotel Imperial. Die neuen Missionschefs von Albanien, Belgien, Chile, der Volksrepublik China, Italien, Malaysia, Moldau, den Philippinen, der Schweiz, der Ukraine und von Jemen zeigten sich über die Präsentation erfreut und sehr geehrt, besonders als von diversen Agenturen gemeinsame „Familienbilder“ geschossen wurden. Umrahmt war die ganze Einladung mit Köstlichkeiten aus Küche und Keller, - und das will bei einem Hotel Imperial etwas heißen, dass die Veranstaltung durch seinen **Generaldirektor Oscar del Campo** sponserte. Eine wirklich kreative Idee die allen Seiten etwas brachte und an die sich die elf Botschafter sicher Zeit ihres Aufenthaltes in Wien erinnern werden. Einen besonderen Dank gebührt Frau Mag. Tauchhammer, die dieser Idee zum Durchbruch verhalf. (edka) ●

Kritiken aus der Theaterwelt.

„Baby Doll“ von Tennessee Williams im Volkstheater.

Mit der deutschsprachigen Erstaufführung von Tennessee Williams „Baby Doll“ eröffnete Theaterprinzipal **Michael Schottenberg** die neue Saison in seinem Haus. Der am 26. März 1911 im Pfarrhaus seines Großvaters in Columbus, Mississippi, geborene Autor kam von einem Neurosen-Dschungel, in dem er sich seit seiner frühesten Kindheit bewegte, nie mehr los. „Baby Doll“ – 1956 vom berühmten Elia Kazan verfilmt – zeigt eine aufgeheizte Atmosphäre in der viele Konflikte aufeinanderprallen. Eine junge Frau weigert sich, ihre Ehe an ihrem 20. Geburtstag zu vollziehen, da sie daran zweifelt, dass ihr Mann, Archie Lee Meighan, ihr ein angemessenes Heim bieten kann. Ein junger italienischer Einwanderer, Silva Vacarro, an der Spitze eines Baumwollsyndikats stehend, macht sich an Baby Doll heran, ein gefährliches Spiel mit explosiver Mischung beginnt.

In der Regie von **Niels-Peter Rudolph** gelingt dieses Mal trotz einer hochkarätigen Schauspielerriege keinesfalls ein großer Wurf. Nur ganz selten entstehen Sequenzen, die Spannung verströmen,

teilweise langatmig geht die Aufführung ihrem Ende entgegen. **Katharina Strasser** ist sehr bemüht der Titelheldin, eine unreife, sich erst allmählich ihrer Sexualität bewusst werdenden Figur, Glaubwürdigkeit zu verleihen, was ihr auch leider nur teilweise gelingt. **Marcello de Nardo**, ein Vollblutschauspieler, der im Volkstheater schon in diversen Rollen glänzte, gibt den berechnenden Verführer Vacarro, aber auch er kann in dieser Rolle nicht vollends begeistern. **Rainer Friebs** „Archie“ kommt seiner Figur noch am ehesten entgegen, wunderbar **Inge Maux** in der kleinen Rolle der alten, schwerhörigen Tante Rose. Schade, dass diese Saisoneroöffnung die Zuseher nicht gänzlich in ihren Bann ziehen konnte. Man darf bei weiteren Produktionen auf Überraschungen gespannt sein. (Klaus Gellner) ●



Foto: Klaus Lefebvre

Romeo et Juliette in Salzburg – eine Offenbarung?

Auch wenn diese Liebestragödie schon letztes Jahr in Salzburg in der Felsenreitschule Premiere hatte, es ist wohl jedes Mal anders großartig. War im Vorjahr **Rolando Villazóns** der Star des Abends so war es heuer im ersten Teil **Anna Netrebkos** Juliette. Allerdings gab es noch eine Zweitbesetzung – und die ist ganz schön „First“. Abgesehen von der Wiederauflage der hervorragend choreografierten Produktion **Bartlett Sher's** erfüllt die Regie alle Wünsche einer Breitwandbühne und auch die Lichtgestaltung von **Jennifer Tipton** ist effektiv. Trotz spärlichem Bühnenbild ist Spannung angesagt und alles konzentriert sich auf die beiden Hauptdarsteller. **Nino Machaidze** als Juliette kommt ihrer Erstbesetzung Anna Netrebko in jeder Weise nach, sowohl in stimmlicher als besonders in darstellerischer Präsenz und dazu ist sie um einiges jünger, was die Illusion an eine Kindfrau verstärkt, **Ste-**

phen Costello als Romeo ist die Idealfigur für diese Rolle, sowohl stimmlich als auch was seine Jugend anlangt. Großartig, wie beide ihre positiven und negativen Emotionen ausleben und schließlich in voller Harmonie in den Tod gehen; dies ist großes Musiktheater und lässt wohl keinen der Anwesenden ungerührt. Von den übrigen Mitwirkenden sticht wohl nur **Mikhail Petrenko** als Bruder Lorenzo und **Susanne Resmark** als Amme hervor, das Dirigat von **Yannick Nézet-Séguin** ist zwar engagiert doch poesielos, das **Mozarteum Orchester** musiziert guten Durchschnitt, allerdings kommt die französische Romantik in Gounod's Musik diesmal wenig zur Geltung. So ist diese Aufführung zwar von den beiden Hauptdarstellern wirklich eine Offenbarung, der Rest allerdings wie schon bei der Erstbesetzung maximal mittelmäßig. (edka) ●



Roméo et Juliette:
Darren Jeffery (Le Comte Capulet) © Hermann, Clärchen & Matthias Baus, Berg-Gladbacher Straße 965, 51069 Köln-Dellbrück

Salzburger Festspiele 2010.

Die Salzburger Festspiele, die heuer ihr 90-jähriges Jubiläum feiern, und die unter dem Motto „**Wo Gott und Mensch zusammenstoßen, entsteht Tragödie**“ firmierten, haben durch „Mythen“ die Themen Oper, Konzert und Schauspiel programmatisch verbunden. Das Programm war eines Jubiläums mehr als würdig.

Mit einer Neuinszenierung der „Elektra“ von Hugo von Hofmannsthal und Richard Strauss wurde zweier Gründungsväter gedacht und die Salzburger Tradition, neue Opern zur Uraufführung zu bringen, mit **Wolfgang Rihms** „Dionysos“ weitergeführt. Neu inszeniert wurde Alban Berg's „Lulu“, **Richardo Muti** stand bei Gluck's „Orfeo ed Euridice“ am Pult, wieder aufgenommen wurden Gounod's „Romeo et Juliette“ und Mozart's „Don Giovanni“. Der junge Senkrechtstarter, der Kanadier **Yannick Nézet-Séguin** dirigierte diese beiden Opern. Als weitere Highlights präsentierten sich Sophokles „Ödipus auf Kolonos“ (Regie: Peter Stein, Klaus Maria Brandauer) und Racines „Phädra“. (Klaus Gellner) ●

„Lulu“ von Alban Berg/Friedrich Cerha.

Wedekinds LULU-Tragödien thematisieren die unbedingte Kraft des Eros in mythischer Eindringlichkeit; 1928 bestimmte Alban Berg sie als Vorlage für seine zweite Oper. Bis zu seinem Tod konnte er nur die ersten beiden Akte fertig orchestrieren wobei in Salzburg die dreiaktige Fassung zur Aufführung gelangte, deren 3. Akt von Friedrich Cerha vervollständigt worden war. Lulu umgibt die verführerische Aura des Naturhaft-Ungezügelmten, sie ist eine erinnerungslose Nachtwandlerin der Liebe, die sich jenseits konventioneller Moral bewegt. Lulu bringt die Männer aus der Fassung, verhöhnt ihre Besitzansprüche und erschüttert die bürgerliche Ordnung. Lulus gesellschaftlicher Aufstieg folgt ihrer Erniedrigung als Revanche der Männerwelt.

Die persönlichkeitsstarke, exzentrisch veranlagte französische Koloratursopranistin **Patricia Petibon** verkörpert mit Verve und Intensität die Titelrolle, **Michael Volle** ist ein eindrucksvoller Dr. Schön, Franz Grundheber ein dämonischer Schigolch, Tanja Ariane Baumgartner eine verzweifelt liebende Gräfin Geschwitz. Unter dem Dirigat von **Marc Albrecht** gelang ein eindrucksvoller Abend, den man gesehen haben sollte. (Klaus Gellner) ●

Lulu (Patricia Petibon), Alwa (Thomas Piffka) © Salzburger Festspiele / Monika Rittershaus



„Phädra“ von Jean Racine.

Die Star-Schauspielerin **Sunnyi Melles** gab bei den Salzburger Festspielen in Jean Racine's Tragödie „Phädra“ in einer Inszenierung von **Matthias Hartmann** die Hauptrolle. Racine hat in seinem Drama auf den antiken, von Euripides in seinem „Hippolytos“ gestalteten Mythos zurückgegriffen, fügte ihm aber neue, psychologisierende Elemente hinzu. Die fatale Ausgangslage blieb dieselbe.



„Phädra“ (altgriechisch: die Strahlende) verliebt sich unsterblich in ihren Stiefsohn Hippolytos, den Spross eines früheren Abenteurers ihres Mannes Theseus mit der Amazonenkönigin Antiope. Theseus, bei einem seiner Feldzüge als tot gemeldet, kehrt, totgesagt, nach Hause zurück und so nimmt die Tragödie ihren Lauf. Hippolytos, dem die Königin ihre Liebe gestand, ist darob schockiert, liebt er doch die Gefangene Arikia, eine Prinzessin aus der athenischen Königsdynastie und politische Erzfeindin seines Vaters. Die Vertraute der Königin, Önone, verleumdet Hippolytos bei Theseus. Phädra ist der Wahnsinn ihrer Liebe klar, die Angst vor dem Skandal, die Raserei der Leidenschaft, die Einsicht ihrer Schuld und die Pein der Selbstwürfe summieren sich zu Folterqualen aller Art.

Phädra (Sunnyi Melles) © Tanja Dorendorf

Sunnyi Mellers war das Ereignis dieses Theaterabends. Sie, die vorher noch nie in einem Stück von Racine auf der Bühne stand, gibt die Phädra in packender Manier, zuerst die leidenschaftlich Verliebte, dann die – weil ihre Liebe nicht von Hippolytos erwidert wird – Hasserfüllte, die Verleumderische und schließlich dem Wahnsinn Verfallene. Der junge Burgschauspieler **Philipp Hauß** spielt Hippolytos, den unglücklich Liebenden, der schließlich an der Verleumdung zerbricht, **Sylvie Rohrer** war Arikia, **Paulus Manker** spielte eindringlich den Theseus, der zu spät erkennt, welcher Intrige gegen seinen Sohn er erlegen ist. Matthias Hartmanns Regie formte die tolle Schauspielerriege zu einem umjubelten

Kaiser Marc Aurel wieder in Wien.

Die neue 20-Euro-Silbermünze zeigt uns auf der einen Seite den großen römischen Kaiser Marc Aurel zu Pferd im Legionslager von Vindobona. Neben dem Kaiser ist ein Soldat seiner Garde zu sehen. Ein Offizier überreicht dem Kaiser eine schriftliche Botschaft. Im Hintergrund ist ein Haupttor des Lagers mit den zwei Verteidigungstürmen zu sehen. Nachempfunden wurde die Darstellung einer Reliefszene aus den Markomannenkriegen Marc Aurels. Die zweite Münzseite stellt einen Trupp römischer Legionäre auf der via principalis (Hauptstraße) des Lagers dar. Ihr Offizier, der Centurio, steht vor Ihnen und mustert mit stolzem Blick seine Soldaten. Auf seinem Helm befindet sich ein quergesetzter Buschen, das Zeichen seines Ranges. Als Auszeichnung trägt er auf seiner Brust einen Satz von silbernen Scheiben auf Lederbändern, genannt phalerae. Hinter ihm steht der Standartenträger, das Fell eines Raubtieres fällt über seinen Helm und Rücken. Im Hintergrund ist die porta principalis dextra zu sehen. Österreichs Münzen stehen weltweit für Qualität und den Einsatz modernster Techniken in der Münzfertigung. Die Münze Österreich ist international dafür bekannt, Geschichte(n) besonders kunstvoll und detailreich gestaltet auf wertvollen Münzen zu erzählen. Die neue „Vindobona“-Münze ist ein weiterer Schritt auf diesem erfolgreichen Weg. Die 20-Euro-Silbermünze hat eine Feinheit von 900/1000 Ag und eine maximale Auflage von 50.000 Stück, ausschließlich in der Sonderqualität „Polierte Platte“. Ein schönes Etui und ein Zertifikat machen diese Münze zu einem einzigartigen Sammelstück, welches auch als Geschenk äußerst attraktiv ist. Erhältlich ist sie in den Geldinstituten, Münzfachhandel sowie in den Shops der Münze Österreich. Der empfohlene Ausgabepreis beträgt 39,95 Euro (inkl. 10% MwSt.). Eine repräsentative Holzkassette lädt zum Sammeln der gesamten Serie ein. Weitere Informationen finden Sie unter www.austrian-mint.at. ●



Die 20-Euro-Silbermünze hat eine Feinheit von 900/1000 Ag und eine maximale Auflage von 50.000 Stück, ausschließlich in der Sonderqualität „Polierte Platte“. Ein schönes Etui und ein Zertifikat machen diese Münze zu einem einzigartigen Sammelstück, welches auch als Geschenk äußerst attraktiv ist. Erhältlich ist sie in den Geldinstituten, Münzfachhandel sowie in den Shops der Münze Österreich. Der empfohlene Ausgabepreis beträgt 39,95 Euro (inkl. 10% MwSt.). Eine repräsentative Holzkassette lädt zum Sammeln der gesamten Serie ein. Weitere Informationen finden Sie unter www.austrian-mint.at. ●

DIE MÜNZE ERINNERT AUCH AN DIE GESCHICHTE WIENS. Wien, damals Vindobona, ging, wie bei den meisten römischen Niederlassungen, eine keltische Siedlung voraus. Das römische Vindobona ist aus einem römischen Vorposten der Hauptstadt der Provinz Pannonia, Carnuntum, entstanden. Marc Aurel, einer von vielen Kaisern in Vindobona, ist jener, der mit dieser Stadt am stärksten in Verbindung gebracht wird. Eine nach ihm in Wien benannte Straße, erinnert daran. Er selbst verbrachte mehrere Jahre an der Donaugrenze, von wo aus er die Feldzüge gegen die Markomannen leitete, da die strategische Lage sehr gut war. Hier starb er auch am 17. März 180 an einem erneuten Ausbruch der Pest, die schon viele Jahre zuvor Garnisonen schwächte.

DAS LEGIONSLAGER VINDOBONA KURZ UMRISSEN: Das Lager selbst wurde nach der klassischen Form eines Vierecks angelegt, allerdings wurde Mitte des 3. Jahrhunderts die Plateaukante im Bereich des heutigen Salzgries von einer Überschwemmung zu Fall gebracht. Der heutige Graben und seine Verlängerung, die Nagelgasse, markieren immer noch den Verlauf des Verteidigungsgrabens auf der Südseite. Weiters gab es Kasernen für 6.000 Mann. Außerhalb der Stadt war die Vorlagerstadt. Sehr früh entwickelte sich auch eine Zivilstadt im heutigen 3. Wiener Gemeindebezirk. Überreste davon sind entlang dem Rennweg gefunden worden. Das Stadtrecht hat Vindobona wahrscheinlich erst von Septimius Severus (193-211) oder von seinem Sohn Caracalla (198-217) erhalten. ●

Stift Klosterneuburg.

Theaterabend. (Klaus Gellner) ●

Könige der Lüfte und Kunst im Kloster: Auf den Spuren von Greifvögeln und Skulpturen.

Greifvogelvorführungen zählen heute zu den beliebtesten Attraktionen auf Burgen und Schlössern. Das Renaissanceschloss Rosenberg war eines der ersten in Österreich, das diese in historischen Gewändern anbot. In diesem Herbst gibt es auf dem **Stiftsplatz von Klosterneuburg** noch ein Mal die Gelegenheit, eine der berühmten **Greifvogelschauen (10.10.10)** der Rosenberg-Falknerei mitzuerleben. Gezeigt werden Falken und Großgreifvögel wie Adler und grau gefiederte Sakerfalken, die zu den beliebtesten Jagdfalken im Nahen Osten zählen. Die erste Vorführung im August haben insgesamt ca. 500 Besucher, darunter begeisterte Familien und Chorherren, bei herrlich sonnigem Wetter gesehen. Zu den Hauptattraktionen zählte die simulierte **Beizjagd** mit einem Falken und dem Federspiel vor der barocken Kullisse des Stifts Klosterneuburg. An Kinder richtet sich der Workshop „**Karneval der Tiere**“ im Stiftsatelier einmal im Monat. Im Mittelpunkt steht dabei jeweils ein anderes Tier, das irgendwo



im Stift an Decken, auf Vorhängen, auf Leinwänden oder Skulpturen entdeckt werden kann. Von dieser Spurensuche inspiriert, wird dieses Tier im Stiftsatelier von den Kindern nachgestaltet. Außerdem gibt es im Herbst für Senioren noch weitere Gelegenheiten für ein „**Kunstfrühstück**“, abwechselnd im Stift Klosterneuburg und im Essl Museum. Rings um den großen Frühstückstisch kreist alles um ein Thema wie, beispielsweise „Herbstzeitlose“ oder „Am Puls der Zeit“. Auch hier verbindet sich die reine Kunstbetrachtung mit dem aktiven kreativen Gestalten. Weitere Informationen finden Sie unter www.stift-klosterneuburg.at. ●

Neue Klosterneuburger Schatzkammer ab 1. Mai 2011 geöffnet.

Das Stift Klosterneuburg ist seit 900 Jahren ein kulturelles und geistliches Zentrum in Österreich. Seine **Schatzkammer** beherbergt neben zahlreichen Kunstwerken von europäischem Rang den **österreichischen Erzherzogshut** als herausragendes Objekt und war bislang nur sehr eingeschränkt zugänglich. **Ab Mai**

2011 wird der Erzherzogshut in neue und größere Räumlichkeiten übersiedeln und zusammen mit dem **Reisealtar des heiligen Leopold**, dem **Schleiermonstranz** (1714), dem **Leopoldiornat** (1729) und zahlreichen anderen Kunstwerken die Hauptattraktion der völlig neu gestalteten Schatzkammer bilden. Die Räumlichkeiten sind das ganze Jahr über zugänglich und bieten Platz für etwa 150 Arbeiten aus den Bereichen **Goldschmiedekunst, Elfenbein und Textilien**. In zwei modern gestalteten Räumen werden wertvolle kirchliche Objekte aus Mittelalter, Barock und Jugendstil zu sehen sein. Teilweise sind es dem **heiligen Leopold** zugeordnete Gegenstände, wie beispielsweise das elfenbeinerne Schreibzeug aus dem 12. Jahrhundert oder die sogenannten Markgrafentücher, die für Reste vom Gewand des Heiligen gehalten wurden, tatsächlich aber erst aus dem 13. Jahrhundert stammen. Erstmals zu sehen ist eine Auswahl der barocken **Seiden-Messgewänder**, von



**Der österreichische Erzherzogshut
in der Schatzkammer Klosterneuburg**

denen Klosterneuburg einen über Österreichs Grenzen hinaus bedeutenden Bestand besitzt. Der Erzherzogshut selbst befindet sich im dritten Raum, der eigentlichen historischen Schatzkammer mit den 1677 angefertigten Schatzkammerschränken aus Walnussholz. Die Klosterneuburger Schatzkammer wird weiterhin nicht nur ein Museum sein, sondern auch Aufbewahrungsort für liturgische Gegenstände, die nach wie vor in Verwendung sind. Einzelne Objekte werden zu bestimmten Festtagen aus der Schatzkammer entnommen und bei den feierlichen Hochämtern in der Stiftskirche verwendet. Weitere Informationen finden Sie unter www.stift-klosterneuburg.at. ●

Orchideenausstellung in den geheimen Gärten des Stifts.

Seit Jahrhunderten dient der Konventgarten des Stifts Klosterneuburg den Chorherren als Ort der **Erholung und Meditation**. Heute steht der wunderschöne Park im Rahmen von Themenführungen auch Besuchern des Klosters offen. Heimische und exotische Pflanzen werden hier nach klassisch englischem Vorbild kultiviert. Blühende Fantasien weckt die klassizistische Orangerie, die vom Biedermeier-Architekten Josef Kornhäusel geschaffen wurde. Im März 2011 wird dieses Palmenhaus wieder die **größte Orchideenausstellung Österreichs (05.–20.03.2011)** auf etwa 1.500 m² beherbergen. Züchter und Sammler präsentieren unter dem Titel „**Orchideen und Kunstschätze aus sechs Kontinenten**“ einige hundert prachtvolle Sorten dieser Korbblütler, von denen es weltweit 130.000 verschiedene Arten gibt. Für die einzigartige Vielfalt von Farben und Formen wird eigens eine Urwaldlandschaft mit Gewässern und Wasserfällen, Früchte tragenden exotischen Bäumen sowie Wasserschildkröten, Schlangen und Papageien geschaffen. Jeden Samstag entdecken Besucher bei einer geführten „**Garten Tour**“ die barocke Sala Terrena, den **Teich-, den Kreuz- und den Konventgarten**. Weitere Informationen finden Sie unter www.stift-klosterneuburg.at. ●